



Foto: Voigt

Prüfender Blick: Mitglieder des Arbeitskreises und der Fachgruppe Jungpflanzen in den Testbeständen in Hohenheim.

# Die Top Ten für 2023

Wieder haben die Gartenbau-Versuchseinrichtungen im Bundesgebiet neue **Beet- und Balkonpflanzen**-Sorten unmittelbar vor der Markteinführung getestet. Die zehn am besten bewerteten Serien und Sorten stellen sie im Folgenden vor. Die Tests erfolgen in jedem Jahr, um Empfehlungen an die Beratung und an Zierpflanzenbaubetriebe aussprechen zu können.



Seit 2005 besteht der Arbeitskreis Beet- und Balkonpflanzen mit sieben Gartenbau-Versuchseinrichtungen im Bundesgebiet: Bad Zwischenahn, Hannover-Ahlem, Dresden-Pillnitz, Erfurt, Heidelberg, Stuttgart und Veitshöchheim.

Die Mitglieder des Arbeitskreises testen jährlich in Rücksprache mit der Fachgruppe Jungpflanzen und mit der Zierpflanzenbauberatung ein größeres Sortiment sowohl hinsichtlich kulturtechnischer Fragen als auch be-

züglich der Gartenleistung. Bei der Bewertung der neuen Sorten gilt es einerseits, eine gute Eignung der Sorten für die sich verändernden Klimabedingungen (Hitzeperioden, hohe Einstrahlungswerte, Stress aufgrund anhaltender Trockenperioden) und Anforderungen der Öffentlichkeit bezüglich Biodiversitätszielen zu berücksichtigen. Andererseits sind eine möglichst hohe ressourcenschonende Produktionseignung verbunden mit einer hohen Wirtschaftlichkeit durch kurze Kulturzeit, kompakten, gut ver-

zweigten Wuchs und hohe Flächenproduktivität nicht aus den Augen zu lassen.

## Größte Herausforderung 2022: Hitze und Trockenheit

In der Regel wurden die Sorten in einem torfreduziertem Substrat mit 50 Prozent Torfersatzstoffen angezogen und nur nach Bedarf gestutzt. Zur Wuchsregulierung kamen Temperaturstrategien beziehungsweise nur, wenn die Notwendigkeit bestand, Hemmstoffe zum Einsatz. ➡

## Euphorbia hypericifolia 'Diamond Glow'

2023 ergänzt Kientzler das „Zauberschnee“-Sortiment um 'Diamond Glow'. Im Vergleich zur bewährten 'Diamond Frost' wächst die neue Sorte etwas kompakter und buschiger, wirkt homogener. Der Kontrast zwischen dem dunkelgrünen Laub und den leuchtenden, großen und reinweißen Hochblättern ist der Trumpf der neuen Sorte und sorgt für „Glow“ in jeder Pflanzenkombination. Die Kulturzeit betrug ab Topfen pinzierter Jungpflanzen in Woche 10 sieben bis

acht Wochen. In der Regel wurde in diesem Zeitraum ein weiteres Mal gestutzt. In der Gartenleistungsprüfung bauten sich die Pflanzen rund und kugelig auf und erreichten Anfang August eine Höhe von 25 cm. Störende Durchwüchse, die oft bei weiteren Sorten dieser Art vorkommen, ließen sich nicht beobachten. Die Pflanzen zeigten als Kombinationspflanzen und als Solisten eine gute Performance, auch auf dem Beet, sowohl in schattiger als auch in sonniger Lage.



Foto: LVG Veitshöchheim

Weiterer Pluspunkt der neuen 'Diamond Glow': Ihre Attraktivität für Insekten.

## Petunia x Calibrachoa BeautiCal

Fotos: LVG Bad Zwischenahn



Beste Bewertung in der Gartenleistungsprüfung: 'BeautiCal Pearl White'. Besonders aparte Farbe: 'BeautiCal Sunset Orange'.

Kreuzungen zwischen *Petunia* und *Calibrachoa* (*x Petchoa*) vereinen die Vorteile beider Pflanzengruppen: kräftiger, gesunder Wuchs, hohe Wurzelstabilität, hohe Toleranz gegen Echten Mehltau, weniger klebriges Laub, außergewöhnliche Farben und frühe Blüte. Zu ihnen zählt die „BeautiCal“-Serie von Sakata, die sich durch Sorten mit kompaktem Wuchs verbunden mit sehr guter Verzweigung und homogenen Pflanzenbeständen auszeichnet. Die wettertolerante Serie mit mittelgroßen Blüten besteht

mittlerweile aus zehn Farbsorten. Neu für 2023 sind 'BeautiCal Pearl White', 'BeautiCal Red Maple' (scharlachrot) und 'BeautiCal Sunset Orange'. Ein besonders apartes Farbenspiel bietet 'BeautiCal Sunset Orange' mit kräftig gelben bis hin zu orangen Farbtönen in den Blüten. Die Serie ist einfach zu kultivieren und eignet sich auch für kühlere Kulturverfahren. Für einen schönen Pflanzenaufbau empfiehlt es sich, die Pflanzen einmal zu stützen. Eine einmalige Wuchsregulierung mit Regalis zu Beginn der Kultur trägt zu-

hin zu einem kompakten Pflanzenaufbau bei. Auch Daminozid-Präparate eignen sich für eine Wuchsregulierung. In der Gartenleistungsprüfung bildeten die robusten Pflanzen in Ampeln oder im 40-cm-Container mit drei Pflanzen je Container dichte, runde Blütenbälle mit Triebblängen von rund 50 cm Anfang August. Unter Freilandbedingungen entwickelten sich die Blütenfarben noch intensiver.

## Begonia der Belissa-Serie

Fotos: LWG Veitshöchheim



Aufgrund des leicht halbhängenden Wuchses zeigten die Sorten auch gepflanzt in Ampeln einen guten Pflanzenaufbau: 'Belissa Orange' und 'Belissa Red'.

Die beiden neuen Begonien-Sorten der „Belissa“-Serie mit kleinen, gefüllten Blüten in Rot und Orange zeichnen sich durch einen hervorragenden Pflanzenaufbau in der Kultur aus: Kompakt, aufrecht und sehr homogen, verbunden mit einer sehr guten Verzweigung. Die gleichmäßigen Pflanzenbestände sprechen für eine unkomplizierte Kultur mit hoher Flächenproduktivität. Das dunkle, smaragdgrüne Laub mit heller Aderung bildet einen schönen Kontrast zu den Blütenfarben. Bei Topfen in Woche 10/11 erreichten die Sorten in Woche 18 die Vermarktungsreife in einer sehr guten Verkaufsqualität. 'Belissa Orange' kam hierbei einige Tage früher zur

Verkaufsreife als die Partnersorte 'Belissa Red', die für größere Qualitäten pinziert wurde und daraufhin eine Woche später zur Blüte kam. Hemmstoffe waren in der Regel nicht erforderlich. In der Produktion blühten die Pflanzen jedoch teilweise im Laub. Erfreulich war die Gartenleistungsprüfung: Hier entwickelten sich die sehr gesunden Pflanzen, gepflanzt in 40-cm-Container unter Halbschatten, an allen Prüfstandorten rund, buschig, mit reichem und anhaltendem Blütenbesatz über den ganzen Sommer trotz extremer Temperaturen. Anfang August wurde bei Pflanzung in Container eine Pflanzenhöhe von durchschnittlich 25 cm ab Gefäßrand gemessen.

► Die Gartenleistungsprüfung wurde an allen Standorten mit meist mehreren Hundert bis über 1.000 Prüfsorten zur Herausforderung: An drei Standorten (Heidelberg, Veitshöchheim, Bad Zwischenahn) wurden im Sommer im Zeitraum 15. Mai bis 15. September 32 bis 38 heiße Tage mit Temperaturen über 30 °C gezählt. Im Süden wichen die Sonnenscheinstunden um mehr als 30 Prozent vom langjährigen Mittel ab. Starke Unterschiede je nach Standort gab es hinsichtlich der Niederschlagsmenge:

Während Bad Zwischenahn im Norden im Sommer noch in den Genuss von 206 Millimetern (mm) Regen kam, war es in Erfurt mit 135 mm, in Heidelberg bei 112 mm und in Hannover mit nur 117 mm extrem trocken. In Heidelberg, Erfurt und Veitshöchheim war es auch mit einer Tagesmitteltemperatur über 20°C am wärmsten, in Bad Zwischenahn blieb es mit durchschnittlich 17,6 °C am kühlgsten.

Zu den Top-Neuheiten des Arbeitskreises zählen ausgewählte Prüfsor-

ten, die an mehreren Standorten mit unterschiedlichen Klimabedingungen eine sehr gute Produktionseignung, Verkaufsqualität und Gartenleistung während des Sommers erzielt haben.

Eva-Maria Geiger, Veitshöchheim  
 Dr. Elke Ueber, Bad Zwischenahn  
 Rainer Koch, Heidelberg  
 Beate ter Hell, Hannover-Ahlem  
 Beate Kollatz, Dresden-Pillnitz  
 Dr. Luise Radermacher, Erfurt  
 Jan Voigt, Stuttgart-Hohenheim